Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 12. April 2011
Ausgabe 070
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Vollversammlung des Behindertenbeirats 3
› Fotoausstellung „Industriezeit“ im Stadtmuseum 3
› Gespräch mit Rainer Langhans in der Stadtbibliothek Schwabing 4
› Filmmuseum: Serbischer Dokumentarfilm von Zelimir Zilnik 4
› Ethno-Jazz-Trio mit Percussion im Stadtmuseum 5
Antworten auf Stadtratsanfragen **7**
› Hat der Besitzer der Riemerschmidvilla alle Auflagen zur Gartengestaltung erfüllt? 7
› Freimann: Beeinträchtigungen von Anliegern durch Besucher des Flohmarktes im ehemaligen Ausbesserungswerk – Teil 2 10
› Nutzung der Tiefgaragenplätze in der Birkerstraße 18 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 13. April, 13 Uhr,
Infopoint Museen & Schlösser in Bayern, Alter Hof 1
Tourismusdirektorin Dr. Gabriele Weishäupl und der Leiter der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Dr. Michael Henker, stellen gemeinsam mit Dr. Torsten Götz, Geschäftsführer der tomis GmbH und Co. KG, die mobile Version des Museumsportals München vor. Das Museumsportal München, das seit etwa einem Jahr online ist, bietet nun auch eine mobile Version für unterwegs. Wer mit seinem internetfähigen Telefon Informationen zur Münchner Museumslandschaft sucht, bekommt sie künftig kompakt und übersichtlich auf seinem Handy-Bildschirm. Annähernd 60 Museen und Ausstellungshäuser präsentieren sich im Museumsportal München mit Angaben zur jeweiligen Institution und ihren Schwerpunkten. Mit der Portalversion für Smartphones, die wie die PC-Version unter *www.museen-in-muenchen.de* abrufbar ist, kann man sich auch direkt zum Museum navigieren lassen.
Neben den mobilen Seiten von *www.museen-in-muenchen.de* werden weitere mobile Angebote im Infopoint vorgestellt.

Wiederholung
Mittwoch, 13. April, 18.30 Uhr, Residenz, Max-Joseph-Saal
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte beim „IBM Centennial Forum Süd – 100 Jahre IBM". Weitere Redner sind: Hans-Hermann Junge, Niederlassungsleiter IBM München, Martin Jetter, Vorsitzender der Geschäftsführung IBM Deutschland GmbH, und Lars Thomsen, Zukunftsforscher.

Donnerstag, 14. April, 19 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Eröffnung der Ausstellung „Industriezeit. Fotografien 1845 - 2010". Nach den Grußworten von Stadtrat Michael Leonhart (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters sprechen Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, und Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter der Sammlung Fotografie.
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 14. April, um 11 Uhr.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 19. April, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 19. April, 19 Uhr,
Taverne „Odyssee", Bad-Kreuther-Straße 8 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

Dienstag, 19. April, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching).

Meldungen

Vollversammlung des Behindertenbeirats
(12.4.2011) Am Freitag, 15. April, findet ab 15 Uhr im Rathaus, Großer Sitzungssaal, die Vollversammlung des Behindertenbeirats München statt. Hubert Hüppe, Bundesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen, berichtet über seine Arbeit.
Als weitere Tagespunkte sind geplant:
- Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16. April 2010
- Berichte des Vorstands und der Facharbeitskreise
- Anträge

Die Vollversammlung ist öffentlich. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter E-Mail: behindertenbeirat.soz@muenchen.de oder Telefon 2 33-2 11 79 oder 2 33-2 04 17.

Fotoausstellung „Industriezeit" im Stadtmuseum
(12.4.2011) Ab 1855 entstand mit der Industriefotografie ein neues Genre, dem sich viele bedeutende europäische Fotografen im Auftrag von Eisenbahngesellschaften, Bauträgern, Architekten oder Industrieunternehmen zuwandten. Zahlreiche Bauten moderner Ingenieurskunst wurden seitdem als bildwürdig erachtet. Die Ausstellung „Industriezeit. Fotografien 1845 - 2010" zeichnet die Entwicklung der Industriefotografie von den Anfängen

bis zur Gegenwart an Beispielen aus der Sammlung Fotografie nach. Zu sehen sind zirka 120 Aufnahmen u.a. von Franz Hanfstaengl, Georg Böttger, Francis Frith, Peter Keetman, Toni Schneiders, Ludwig Windstoßer oder Joachim Brohm. Die Ausstellung wird am 14. April um 19 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eröffnet und ist vom 15. April bis 11. September Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Gespräch mit Rainer Langhans in der Stadtbibliothek Schwabing

(12.4.2011) Vor über 30 Jahren war Rainer Langhans in aller Munde. Der Gründer der Berliner Kommune 1 und der Münchner Highfisch-Kommune bewegt noch heute – u.a. mit seinen Ausflügen ins Privatfernsehen – die Gemüter. Unter dem Titel „Protest – Lebensgefühl der 70er Jahre in Schwabing" spricht Jürgen Heckel, Zeitgenosse und Buchautor, am 15. April in der Stadtbibliothek Schwabing mit Rainer Langhans über seine Ideale, die Erfolge der 68er-Generation und seine heutige Rolle als Paradiesvogel und Schwabing-Original.

Rainer Langhans steht für den 68er-Protest gegen die Bürgerkultur. Sein provozierender Lebensstil und die Liebesgeschichte mit Uschi Obermaier brachten ihm viel Bekanntheit ein. Dank seiner Markenzeichen – Fahrrad, weiße Kleidung sowie lange weiße Haare – erkennt ihn fast jeder in Schwabing. Zuletzt begab sich der Ex-Kommunarde gar ins Dschungelcamp, was zu kontroversen Diskussionen insbesondere innerhalb der 68er-Generation führte, die die Gesellschaft über die Veränderung des Umgangs der Menschen miteinander verändern wollte. Ob dieses Experiment insgesamt und für Langhans ganz persönlich gelungen ist, darüber können alle Interessierten mit ihm am Freitag, 15. April, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Schwabing, Hohenzollernstraße 16, diskutieren. Der Eintritt ist frei, weitere Informationen unter Telefon 4 52 13 63 32.

„Protest – Lebensgefühl der 70er Jahre in Schwabing" ist eine Veranstaltung im Rahmen von „Protest in München seit 1945", einer Reihe von Andrea Naica-Loebell und Ruth Oppl in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Filmmuseum: Serbischer Dokumentarfilm von Zelimir Zilnik

(12.4.2011) In Kooperation mit balkaNet zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 14. April, um 19 Uhr den serbischen Dokumentarfilm „The Old School of Capitalism (Stara Škola Kapitalizma)", Serbien 2009, Buch und Regie: Zelimir Zilnik, Kamera: Miodrag Miloševic, 122 Minuten, Originalfassung mit englischen Untertiteln.

Seit den späten 1960er Jahren ist Zelimir Zilnik mit seinen stets kritischen Filmen einer der produktivsten Regisseure des ehemaligen Jugoslawien. Die realistische Form sowie die unverblümte Kritik seiner Filme brachten Zilnik Anfang der 1970er Jahre Berufsverbot in Jugoslawien ein, weswegen er einige Jahre in München lebte und arbeitete, bis er 1976 aus der BRD ausgewiesen wurde. In den 1980er Jahren entwickelte Zilnik den heute seine Arbeiten prägenden Stil der Doku-Fiction. In seinen Filmen lässt er die Unterprivilegierten der Gesellschaft sich selbst spielen und ermöglicht ihnen damit, ihre eigenen Geschichten selbst zu erzählen, ohne dass sich Zilnik als Regisseur damit das Vorrecht sichern würde, die Realität abzubilden oder für die ansonsten in der Öffentlichkeit unsichtbaren Menschen die Stimme zu erheben.
Sein neuester Film „The Old School of Capitalism" zeigt sich als Brückenschlag zwischen seiner aktuellen Technik, des realistischen, auf „low budget" Basis gedrehten Films, zu den Themen des Jahres 1968. Die Arbeiter sind es nun, die die Revolte führen, die sich gegen die neuen Unternehmer richtet. Diese Unternehmer erwarben im Zuge der Privatisierung die ehemals staatlichen Fabriken meist für eine symbolische Summe und führten sie nicht selten bewusst in den Ruin, um durch den Verkauf von Maschinen und Immobilien schnell zu Geld zu kommen. Zilniks neuer Film zeigt erneut Widersprüchlichkeiten auf, die zum Kern des Sozialen in der Moderne vorstoßen: Die wunderbare Welt des Kapitals und das Fortschrittsversprechen mit den sie begleitenden unsichtbaren Verlierern dieser Welt, die nicht über die rationale Sprache des Finanzmarktes verfügen.
Der Regisseur Zelimir Zilnik ist zu Gast. Nach der Filmvorführung findet ein Podiums- und Publikumsgespräch mit dem Soziologen Slobodan Karamanic und der Kuratorin Katja Kobolt statt. Moderation: Brigita Malenica (balkaNet)
Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-29 64 50 möglich.

Ethno-Jazz-Trio mit Percussion im Stadtmuseum

(12.4.2011) Am Freitag, 15. April, um 19.30 Uhr spielen in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Olga Mishula, Stefan Mishula, Viktor Makhnovich und Sascha Gotowtschikow einen virtuosen und fetzigen Stilmix mit Kompositionen von Piazzolla, Albeniz sowie eigenen Arrangements. Die Gruppe mit der Hackbrettvirtuosin Olga Mishula und ihrem Bruder, dem Saxophonisten Stephan sowie dem Pianisten Viktor Makhnovich, nennt sich Ethno-Jazz-Trio, ein Begriff, der in osteuropäischen Ländern weit verbreitet ist und unter dem sogar Festivals veranstaltet werden. Doch im Gegensatz zu dem bei uns oft mit „world music"

austauschbaren Begriff versteht man hier das Aufeinandertreffen oder die Fusion mit der jeweils einheimischen Volksmusik mit einem jazzartigen „feeling". Beides impliziert einen freien Umgang mit verschiedenartigster Musik, wie es auch bei diesem Ethno-Jazz-Trio der Fall ist: Jazzige Spielweisen mit Improvisationsteilen in ungewöhnlicher Instrumentenkombination unterlegt mit Swing- und Bossa Nova-Rhythmen, gepaart mit technischer Perfektion und getragen von höchster Spielfreude. Neben vielen eigenen Kompositionen gehören auch Arrangements von „klassischen" Kompositionen wie zum Beispiel Asturia von Isaak Albéniz oder Invierno Porteño von Astor Piazzolla zum Repertoire.
Als „special guest" konnte das Trio den Perkussionisten Sascha Gotowtschikow gewinnen, der neben klassischem und Jazz-Schlagzeug auch ein großes Spektrum an außereuropäischen Klang- und Rhythmuskomponenten in das Ensemble mit einbringt.Olga Mishula aus Minsk/Weißrussland, Diplomlehrerin für Hackbrett, spielt neben der weißrussischen Cimbaly auch Salterio und Cimbalom; mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe in Weißrussland, Russland und Bayern, Förderpreis des Kulturkreises Gasteig e.V. München (1997). Seit 1995 Soloauftritte sowie Konzerte mit Kammermusikgruppen oder Symphonieorchestern. Bisher vier CDs mit Erasmus Music-Production Rotterdam (1996), Breda (2001) und ARC-Music-Production London (1998).
Stephan Mishula (geboren 1980) studierte nach seinem Studium an der Musikakademie in Minsk/Weißrussland Saxophon am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Zahlreiche nationale und internationale Preise wie der 1. Preis in Gomel (2007) oder 2008 Sonderpreis und 3. Preis beim Wettbewerb um den Musikförderpreis des Kulturkreises Gasteig und der Kreissparkasse München-Starnberg.
Viktor Makhnovich (geboren 1982), studierte an der staatlichen Musikakademie Minsk/Weißrussland Chorleitung und Klavier, seit 2004 am Richard-Strauss-Konservatorium in München u.a. auch Jazz-Klavier, seitdem zahlreiche Soloauftritte und Konzerte in verschiedenen Bands in ganz Europa.
Sascha Gotowtschikow (geboren 1960), studierte klassisches Schlagzeug am Richard-Strauss-Konservatorium sowie verschiedene Ethnic Percussion-Instrumente in New York, spielte dort in Gruppen wie M'Boom Percussion Ensemble mit Max Roach, Brazilian Grupo Batucada mit Jaco Pastorius. Neben Tätigkeiten in den klassischen Orchestern spielte er als Jazzperkussionist u.a. mit Jazz Composers Orchestra, Dave Samuels, Klaus Doldinger, Barbara Dennerlein, Charlie Mariano und Ack van Royen.
Der Eintritt kostet 10 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 12. April 2011

Hat der Besitzer der Riemerschmidvilla alle Auflagen zur Gartengestaltung erfüllt?
Anfrage Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) vom 13.1.2011

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 13.01.2011 haben Sie gemäß § 68 GeschO o.g. Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt. Da verschiedene verwaltungsinterne Abstimmungen erforderlich waren, wurden Sie um Terminverlängerung gebeten.

Die Anfrage wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet:

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
„Der Besitzer der Riemerschmidvilla in München Pasing hat nach dem Erwerb der Villa mit historisch gestaltetem Garten viele der fast hundert Jahre alten Bäume, die prägend waren für die gesamte Umgebung, nach langen Protesten fällen lassen.
Als Auflage für diese Fällungen, die wegen befürchteter Bruchgefahr der Bäume nicht untersagt werden konnte, wurden Ersatzpflanzungen angeordnet. Diese Ersatzpflanzungen wollte der Eigentümer im Sinne der Neuanlage des historischen Gartens nach Vorlage des historischen Plans von Riemerschmid leisten. Hierfür hatte er bereits laut Vorlage des Planungsausschusses vom 5.12.2007 einen Landschaftsarchitekten beauftragt.“

Frage 1:
Wie viele Bäume wurden gefällt – und wie viele Ersatzpflanzungen von Bäumen in welcher Größe wurden angeordnet?

Antwort:
Auf dem Grundstück Lützowstraße 11 mussten zwischen August und April 2009 insgesamt 41 der Baumschutzverordnung unterliegenden Gehölze zur Fällung freigegeben werden. In mehreren Bescheiden wurden durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Untere Naturschutz-

behörde (UNB) insgesamt 17 Ersatzpflanzungen (keine Trauer- oder Kugelform, kein Obstbaum) gefordert. Ein Ersatz darüber hinaus kam nicht in Betracht, da die 41 Bäume viel zu dicht gestanden waren, das einer der Hauptursachen für ihren schlechten Zustand war.

Frage 2:
Wie viele Ersatzpflanzungen wurden geleistet?

Antwort:
Es wurden 24 Großbäume neu gepflanzt, aus sicht der UNB teilweise wieder zu dicht. Dies kann aber nicht beanstandet werden.
Insgesamt wurden die geforderten Ersatzpflanzungsauflagen ordnungsgemäß erfüllt; das naturschutzrechtliche Verfahren ist daher abgeschlossen.

Frage 3:
Hat der Besitzer der Riemerschmidvilla – wie zugesagt – den Park nach den historischen Plänen wieder angelegt?

Antwort:
Die Freiflächengestaltung wurde in der Heimat- und Denkmalpflegersitzung (HDS) vom 29.04.2009 ausführlich besprochen. Das Landesamt für Denkmalpflege (LfD) teilte mit, dass aus denkmalpflegerischer Sicht immer zentraler Punkt war, bei der künftigen Pflege und Gestaltung des Gartens nicht die nie realisierte geometrische Endplanung Riemerschmids zugrunde zu legen, sondern sich an dem einzig in die Realität umgesetzten Entwurf eines Landschaftsgartens zu orientieren. Der von den Eigentümern vorgelegte Planungsvorschlag, als Grundlage für die weitere Gestaltung und Pflege des Gartens, fand seitens des LfD Zustimmung. Der Heimatpfleger teilte diese Auffassung und schloss sich der Zustimmung an. Mit der Realisierung o.g. Planung besteht aus denkmalfachlicher Sicht Einverständnis.

Frage 4:
Wenn nein, warum nicht und wann ist damit zu rechnen?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 3.

Frage 5:
Ist die Verwaltung der Ansicht, dass damit alle Auflagen erfüllt wurden?

Antwort:
Das Planungsreferat UNB und Untere Denkmalschutzbehörde UDB sind der Auffassung, dass alle Auflagen erfüllt wurden.

Frage 6:
Wenn nein, welche Möglichkeiten hat die Stadtverwaltung, auf die Erfüllung der Auflagen zu drängen?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 5.

Frage 7:
Welche Schritte unternimmt die Lokalbaukommission?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 5.

Freimann: Beeinträchtigungen von Anliegern durch Besucher des Flohmarktes im ehemaligen Ausbesserungswerk – Teil 2
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 12.1.2011

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage vom 12.01.2011 zur Beantwortung überlassen.

Sie sprechen wiederum den wöchentlich stattfindenden Flohmarkt auf dem Zenith-Gelände in Freimann und die damit verbundene Parkplatz- und Müllproblematik an.

Für die verspätete Beantwortung möchten wir uns entschuldigen, es mussten noch Stellungnahmen betroffener Fachdienststellen und des Flohmarktbetreibers abgewartet werden.

Ihre Fragen darf ich nachfolgend beantworten:

Frage 1:
In der Antwort zu Frage 2. der Anfrage vom 11.10.2010 werden die verschiedenen Möglichkeiten von Auflagen thematisiert, die die Stadt den Flohmarktbetreibern machen könnte, z.B. zu ausreichenden Stellplätzen, Reinigungs- und Ordnungsdiensten. Gibt es bereits solche Auflagen oder beabsichtigt die Stadt zum Schutz der umliegenden Grundstückseigentümer und der eigenen Grünanlagen und Straßenzüge nunmehr solche Auflagen zu erlassen?

Antwort:
Bisher wurden gegenüber dem Flohmarktbetreiber keine Anordnungen erlassen.
Zunächst wurde dem Flohmarktbetreiber mit Schreiben vom 24.01.2011 die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben, insbesondere im Hinblick auf eigene Maßnahmen bezüglich der von Ihnen angesprochenen Parkplatz- und Müllproblematik.
Eine Stellungnahme seitens des Flohmarktbetreibers erfolgte nicht.
Es ist nunmehr geplant, eine Ortsbesichtigung mit allen betroffenen Dienststellen durchzuführen, um die Tragweite der geschilderten Belästigungen für Anwohner und Schädigungen der Grünanlagen zu erfassen und sich ein aktuelles Bild der Situation vor Ort zu machen.

Im Anschluss daran werden wir Sie in einem weiteren Schreiben über ggf. zukünftig zu treffende Maßnahmen informieren.

Frage 2:
Wenn ja, welche Auflagen gibt es bislang für die Flohmarktbetreiber bzw. in welchem Zeitraum können solche Auflagen in Kraft treten?

Antwort:
Siehe Antwort zur Frage 1.

Frage 3:
Beabsichtigt die Stadt generell, sich mit der Situation rund um diesen Flohmarkt zu beschäftigen und für zumutbare und geordnete Verhältnisse, auch für die Nachbarn zu sorgen?

Antwort:
Siehe Antwort zur Frage 1.

Frage 4:
Gibt es auch im Hinblick auf die beabsichtigte Neunutzung der unmittelbar benachbarten großen Richthalle des ehemaligen Bundesbahn-AW-Freimann durch einen Baumarkt mit angeschlossener, musealer Ausstellungsfläche zusätzlichen Regelungsbedarf in Abgrenzung zu dem Flohmarkt und den anderen Nutzungen dieses Geländes?

Antwort:
Das zuständige Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilt hierzu Folgendes mit:

„Der Flohmarkt auf o.g. Grundstück wurde mit Baugenehmigung vom 14.01.1997, sowohl für die Halle, als auch für die Freiflächen, befristet bis zum Jahr 2011 genehmigt.

Der in Rede stehende Bereich war ehemaliges Bahnbetriebsgelände und ist in dem seit 28.08.1987 rechtsverbindlichen Bebauungsplan Nr. 1404 a nachrichtlich als Bahnanlagen ausgewiesen.
Regelungsbedarf war und ist insofern gegeben, als bereits im Rahmen der vom Stadtrat am 28.02.96 beschlossenen Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme gemäß § 165 Baugesetzbuch der Bereich neu geordnet werden soll.
Ein vorhabenbezogener Bebauungsplan ist in Entstehung.

Etwaige vorgesehenen bauliche Maßnahmen oder Umnutzungen sind nach Art. 55 Bayerische Bauordnung (BayBO) genehmigungspflichtig aber bislang weder in Form einer Bauvoranfrage oder eines Bauantrages abgefragt, beantragt oder genehmigt worden.

Die Genehmigungsfähigkeit eines diesbezüglichen Bauantrages wäre neben der planungsrechtlichen Zulässigkeit ganz wesentlich von einem schlüssigen Stellplatznachweis für die verschiedenen Nutzungen auf dem Gesamtgelände – ggf. unter Einbeziehung von Wechselnutzungen abhängig."

Nutzung der Tiefgaragenplätze in der Birkerstraße 18
Anfrage Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP) vom 4.3.2011

Antwort Kommunalreferentin Gabriele Friderich:

Ihre Anfrage vom 04.03.2011, in welcher Sie sich nach der Nutzung der Tiefgaragenparkplätze in der Birkerstraße 18 erkundigen, wurde dem für die Verwaltungsgebäude zuständigen Kommunalreferat zur Bearbeitung weitergeleitet und kann wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:
Befindet sich die Tiefgarage in der Birkerstraße 18 im Eigentum der Landeshauptstadt München? Wenn ja, seit wann?

Antwort:
Die Tiefgarage in der Birkerstraße 18 befindet sich nicht im Eigentum der Landeshauptstadt München, sondern ist ein von einer Anstalt des öffentlichen Rechts für das Direktorium Vergabestelle 1 angemietetes Objekt.

Frage 2:
Trifft es zu, dass im Anwesen Birkerstraße 18 Tiefgaragenparkplätze überwiegend leer stehen? Wenn ja, seit wann?

Antwort:
Wie unter Ziffer 1 beantwortet, befindet sich die Tiefgarage in der Birkerstraße 18 nicht im städtischen Eigentum, daher stehen uns derartige Informationen nicht zur Verfügung. Für das Direktorium Vergabestelle 1 wurden 41 Tiefgaragenstellplätze angemietet.

Frage 3:
Was sind die Gründe für den Leerstand?

Antwort:
Auf die Antwort zu Frage 2 wird insoweit verwiesen.

Frage 4:
Weshalb werden die Tiefgaragenplätze nicht vermietet?

Antwort:
Auf die Antwort zu Frage 2 wird insoweit verwiesen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 12. April 2011

Die Landeshauptstadt setzt auf Ökostrom
Antrag Stadträte Ingo Mittermaier, Alexander Reissl, Helmut Schmid (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Lydia Dietrich, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Tourismus in München – digitale Reiseführer mittels App auch für München?
Antrag Stadträte Richard Quaas und Josef Schmid (CSU)

Rasche Hilfe aus Bildungspaket
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Ursula Sabathil (CSU)

Rathauspolitik noch transparenter machen – Presse-erklärungen künftig in die „Rathaus-Umschau“
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD - Stadtratsfraktion **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste**

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Helmut Schmid
Ingo Mittermaier
Siegfried Benker
Lydia Dietrich
Dr. Florian Vogel
Stadtratsmitglieder

12.04.2011
AT_Oekostrom_2011_04_12

Die Landeshauptstadt setzt auf Ökostrom

Antrag

Die Landeshauptstadt München kauft bei ihrem Stromversorger Stadtwerke München GmbH künftig Ökostrom. Die Stadtverwaltung wird gebeten zu prüfen, ob sich auch die städtischen Beteiligungsgesellschaften einem Umstieg auf Ökostrom anschließen möchten.

Begründung

Mit der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien stellen sich die Stadtwerke München den Herausforderungen des Klimawandels. Das ehrgeizige Ziel bis 2015 den Energiebedarf aller Münchner Haushalte und bis 2025 den gesamten Münchner Energiebedarf mit Ökostrom zu decken erfordert hohe Investitionen.
Der Landeshauptstadt ist dieses Vorhaben ein großes Anliegen.

gez.

Alexander Reissl
Helmut Schmid
Ingo Mittermaier
Stadtratsmitglieder

gez.

Siegfried Benker
Lydia Dietrich
Dr. Florian Vogel
Stadtratsmitglieder

Josef Schmid **Richard Quaas**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
12.04.11

Tourismus in München –
digitale Reiseführer mittels App auch für München?

Die Verwaltung berichtet dem Stadtrat

- warum die Stadtverwaltung keine eigene App anbietet,
- ob ein solcher Service geplant ist,
- wie viel Personal- und Finanzeinsatz ein solches Angebot erfordert,
- wie andere Städte (national und international) dies handhaben, welche Inhalte angeboten werden und welcher Personal- und Finanzeinsatz dort benötigt wird.

Begründung:
Presseberichten zufolge bieten andere deutsche Städte einen eigenen digitalen Service für Touristen über sogenannte Apps an, während dies in München noch nicht so ist.

Neben dem von der CSU per Antrag bereits geforderten Wegeleitsystem wäre auch dieser Service im digitalen Zeitalter für eine Top-Tourismusdestination wie München eine gute Imagewerbung.

Daher ist dem Stadtrat zu berichten, wie andere Städte diesen Service handhaben, insbesondere, ob dies tatsächlich über die Tourismusverwaltung bzw. von dieser beauftragt erfolgt und welcher Personal- und Finanzeinsatz jeweils eingesetzt wird.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Beatrix Burkhardt **Dr. Georg Kronawitter** **Ursula Sabathil**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
12.04.11

Rasche Hilfe aus Bildungspaket

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) teilt zum „Bildungspaket" folgendes mit:

Lernförderung: Bedürftige Schülerinnen und Schüler können Lernförderung in Anspruch nehmen, wenn nur dadurch das Lernziel erreicht werden kann. Voraussetzung ist, dass die Schule den Bedarf bestätigt und keine vergleichbaren schulischen Angebote bestehen.

Für den Antrag auf Leistungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis zum 31. März 2011 läuft ab heute eine wichtige Frist: All die, die Leistungen für Bildung und Teilhabe nachträglich rückwirkend beantragen möchten, haben dafür einen Monat (also bis zum 30. April 2011) Zeit.

Auf der muenchen.de-Seite heißt es:

Die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket werden rückwirkend abgerechnet, wenn der Antrag spätestens bis 31. März 2011 gestellt wird. Bereits bezahlte Kosten für Schulausflüge oder Sportvereinsbeiträge müssen nachgewiesen werden.

Nach unseren Informationen wurden die Briefe an die Kinderzuschlagsbezieher erst am 31.3. verschickt. Wohngeldempfänger haben demnach bis heute noch keine Benachrichtigung erhalten.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1) Wie soll in München eine Beantragung rückwirkender Bezuschussung aus dem Bildungspaket fristgerecht erfolgen können?

2) Welche inhaltliche Erfordernis muss die Bestätigung der Schule haben, dass das Lernziel nicht erreicht wird? Ist dies gleichbedeutend mit der Aussage, dass eine Versetzung gefährdet sei? Reicht eine schriftliche Empfehlung der Schule für eine Nachhilfe?

gez.	gez.	gez.
Beatrix Burkhardt	Dr. Georg Kronawitter	Ursula Sabathil, Stadträtin
Stadträtin	Stadtrat	stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-Fraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
12.04.2011

Rathauspolitik noch transparenter machen – Presseerklärungen künftig in die „Rathaus-Umschau“

Ich beantrage:

Die „Rathaus-Umschau“ veröffentlicht künftig auch Pressemitteilungen der im Rathaus vertretenen Parteien und Gruppierungen.

Begründung:

Die werktäglich vom Presse- und Informationsamt der Stadt München herausgegebene „Rathaus-Umschau“ ist das zentrale Verlautbarungsorgan der Münchner Stadtpolitik. Es informiert bündig und unprätenziös über die laufenden Agenden der Stadtpolitik und dokumentiert darüber hinaus die Arbeit der Fraktionen und Stadträte durch die kontinuierliche Veröffentlichung der in den Geschäftsgang des Rathauses eingebrachten Anträge und Stadtrats-Anfragen.

Das Produzieren von bedrucktem Papier stellt allerdings nur einen kleinen Ausschnitt aus dem breitgefächerten Aktivitätenspektrum der Münchner Stadträte und Stadträtinnen dar. Ob Finanzkrise oder Katastrophenhilfe für Menschen in anderen Weltteilen – letztlich spiegelt die Münchner Stadtpolitik das komplette Gegenwartsgeschehen in kommunalem Maßstab wider. Die Münchner Stadträte reagieren darauf in vielfältiger Weise in- und außerhalb des Rathauses, beziehen Stellung, werden aktiv, mitunter auch in unkonventioneller Weise.

Ein facettenreiches Bild der Stadtpolitik jenseits der reinen Sachanträge bietet die fortlaufende Pressearbeit der im Rathaus vertretenen Parteien und Gruppierungen. Sie informiert auch über Themenfelder und politische Anliegen, die nicht unmittelbar den Weg in gedruckte Anträge und Anfragen finden, für eine ausgewogene Wahrnehmung der Parteien und Gruppierungen aber oftmals nicht minder aussagekräftig sind. Der Vorschlag, auch die fortlaufenden Pressemitteilungen der Rathausparteien

b.w.

in der „Rathaus-Umschau“ zu dokumentieren, versteht sich deshalb als Anregung zu einer ausgewogeneren, differenzierteren Darstellung der Münchner Rathauspolitik, als sie durch den quasi regierungsamtlichen Verlautbarungston der „Rathaus-Umschau“ in ihrer bisherigen Form dargeboten wird.

Die wünschenswerte Un- und Überparteilichkeit der „Rathaus-Umschau“ ließe sich auch weiterhin unschwer gewährleisten, indem der hier vorgeschlagene Presse-Teil einfach in einer weiteren Papierfarbe von den übrigen Rubriken abgesetzt würde.

Indem auch die Pressearbeit der Fraktionen und Gruppierungen Eingang in die „Rathaus-Umschau“ fände, böte sich den im Münchner Stadtrat vertretenen Parteien zudem die Möglichkeit, ihre öffentliche Wahrnehmung zumindest ein Stückweit selbst in die Hand zu nehmen, anstatt auf die übliche Tendenzberichterstattung der Medien angewiesen zu sein. Die „Rathaus-Umschau“ könnte so einen verdienstvollen Beitrag zu mehr Pluralismus und Transparenz in der Münchner Stadtpolitik leisten.

Karl Richter
Stadtrat